

Parlament setzt vom Stadtrat geplanten Kredit für Integrationsprogramm herab

ILLNAU-EFFRETIKON Für Deutschkurse bekommt die Stadt nicht so viel Geld, wie sie es sich der Stadtrat gewünscht hatte. Das Stadtparlament kürzt die Ausgaben für das Kantonale Integrationsprogramm um 10'000 Franken. Trotzdem gibt die Stadt in diesem Bereich künftig mehr aus.

Auf den ersten Blick mag es paradox klingen. Die Stadt Illnau-Effretikon gibt inskünftig mehr Geld für Integrationsmassnahmen aus. Zuletzt lagen diese Ausgaben bei 87'000 Franken. Nun sollen es fast 30'000 Franken mehr werden.

Der Stadtrat hätte sich noch mehr gewünscht, wurde aber in der gestrigen Sitzung vom Grossen Gemeinderat zurückgepfiffen. Das Stadtparlament beschloss nach einiger Diskussion, einem Antrag für einen jährlich wiederkehrenden Kredit von 125'000 Franken für das Kantonale Integrationsprogramm (KIP) nicht stattzugeben.

Stattdessen folgte die Ratsmehrheit der Geschäftsprüfungskommission, die dafür plä-

diert hatte, den Kostenrahmen um 10'000 Franken auf 115'000 Franken zu reduzieren. Der Sprecher der Geschäftsprüfungskommission, Hansjörg Germann (FDP), sprach von einer sinnvollen Investition, die jedoch aus GPK-Sicht vorerst befristet und beschränkt werden soll.

Reserve erhofft

Diesen Betrag hatte die Exekutive im Januar beantragt. Dies, obwohl die zu erwartenden Nettokosten sich gemäss Berechnungen lediglich auf rund 115'000 Franken belaufen sollen. Die Differenz hatte der Stadtrat als «Spielraum für künftige Anpassungen» vorgesehen. Im Januar beantragte der

Stadtrat einen jährlich wiederkehrenden Kredit von 125'000 Franken für die Integrationsförderung.

Aufgrund des neuen Finanzierungsschlüssels der kantonalen Fachstelle beteiligt sich der Kanton in geringerem Masse als früher. Neu ist eine Minimalbeteiligung der Gemeinden an 50 Prozent der Kosten vorgesehen. Bis 2021 will der Kanton noch 65'000 Franken pro Jahr auszahlen. Infolge dieser Mittelkürzung durch den Kanton hat der Stadtrat die Anzahl der Deutschkurse für Migranten von 22 auf 15 pro Jahr gekürzt.

Sozialvorstand Samuel Wüst (SP) führte aus, dass der Stadtrat sich eine Reserve wünscht, um die Integrationsmassnahmen für Flüchtlinge insbesondere mittels Sprachkursen auf längere Hinsicht stemmen zu können. «Für die Stadt geht es darum, die Mittel zielgerichtet einzusetzen.» Bestandteil der

Integrationsförderung der Stadt sind in Illnau-Effretikon neben Deutschkursen auch Alphabetisierungskurse, Schreibdienste und das Café International.

Blick nach Wetzikon

Matthias Müller (CVP) betonte denn auch, dass es nicht darum gehe, bei der Integration zu sparen, sondern darum ein bestehendes Angebot weiterzuführen. Michael Käppeli (FDP) verglich die Kosten für das Kantonale Integrationsprogramm mit denen der Stadt Wetzikon, die dafür knapp 70'000 Franken ausgibt. Das sei man in Illnau-Effretikon um Einiges grosszügiger und werde in Zukunft noch weitaus grosszügiger werden.

SVP-Fraktionspräsident René Truninger nahm diesen Städtevergleich als Steilpass auf und stellte den Antrag, die Ausgaben für das KIP neu bei 100'000 Franken festzusetzen.

Der Vorschlag erhielt zwar vereinzelt Unterstützung, scheiterte in der Schlussabstimmung

im Direktvergleich mit dem Antrag der GPK jedoch deutlich.

Marco Huber

DIE GESCHÄFTE DER PARLAMENTSSITZUNG

■ Der Antrag des Stadtrats um Erstreckung der Frist zur Beantwortung der Interpellation betreffend Sporthalle Eselriet wurde angenommen.

■ Die Interpellation betreffend Sicherheit für Velofahrer und Fussgänger an der Volketswilerstrasse wurde begründet.

■ Die Interpellation betreffend übermässige Plakatierung an den Wahlen 2018 wurde begründet.

■ Die Interpellation betreffend Kontrolle und Sanierung der Abwasserleitungen und deren Kosten wurde begründet.

■ Die Interpellation betreffend Gesundheitsversorgung wurde verschoben.

■ Der Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines jähr-

lich wiederkehrenden Kredites für die Umsetzung des Kantonalen Integrationsprogrammes (KIP) wurde abgelehnt.

■ Die Interpellation betreffend explodierenden Sozialhilfeausgaben in Illnau-Effretikon wurde beantwortet.

■ Die Interpellation betreffend Elektrosmog wurde beantwortet.

■ Die Interpellation betreffend Kontrolle Steuerhinterziehungen in Illnau-Effretikon wurde beantwortet.

■ Die Interpellation betreffend Selbstanzeigen wurde beantwortet.

■ Die Interpellation betreffend Arbeitsbedingungen bei der Spitex Kempt und im AZB wurde verschoben. zo



Gestern luden Oberstufen-Schulleiter Andi Rätz und Gemeindepräsident Marco Hirzel zum Spatenstich ein.

Foto: Seraina Boner

«Pfaffberg»-Sanierung feierlich gestartet

PFÄFFIKON Das Sekundarschulhaus Pfaffberg in Pfäffikon wird saniert, modernisiert und energetisch optimiert. Gestern erfolgte der Spatenstich.

Kurz nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten im Schulhaus Steinacker (wir berichteten) folgt schon die nächste

Schulhaus-Baustelle in Pfäffikon: Gestern luden Gemeindepräsident Marco Hirzel (SVP) und Oberstufen-Schulleiter Andi Rätz zum Spatenstich beim Sekundarschulhaus Pfaffberg ein, das für insgesamt rund 6,4 Millionen Franken saniert, modernisiert und energetisch optimiert wird. Läuft alles nach Plan, werden die Bauarbeiten

bis zum Beginn des nächsten Schuljahres im August 2019 abgeschlossen sein.

Ende November bewilligt

Dem Projekt hatten die Pfäffiker Stimmberechtigten Ende November zugestimmt. Das Schulhaus wird nun modernisiert und saniert, damit es den schulraumplanerischen Anforderungen ge-

recht wird. Ausserdem wird es energetisch optimiert, denn die Pfäffiker stimmten im November letzten Jahres einem Zusatzkredit von 620'000 Franken für eine ökologische Sanierung zu und erhöhten die Kosten damit von rund 5,8 auf 6,4 Millionen Franken – obwohl es um die Gemeindefinanzen nach wie vor nicht gut bestellt ist.

Im Rahmen der ökologischen Sanierung bekommt der Klassentrakt eine Aussendämmung, in die Schulküchen-Lüftung wird eine Wärmerückgewinnung eingebaut und schliesslich wird das Flachdach, das erst in den nächsten 10 bis 15 Jahren hätte saniert werden müssen, bereits jetzt energetisch optimiert. zo

Info-Nachmittag bei der Baustelle

PFÄFFIKON Am Samstag, 8. September, lädt das Naturzentrum Pfäffikersee von 14 bis 16 Uhr zum Info-Nachmittag bei der Baustelle ein. Dieser soll dazu dienen, dass die Leute Fragen zu dem Projekt stellen können und diese beantwortet kriegen. Weitere Infos auf der Homepage der Naturzentrums www.naturzentrum-pfaeffikersee.ch. zo

Wechsel in der Leitung

BAUMA Nach rund vier Jahren hat sich Manuela Mannhard, Abteilungsleiterin Steuern in Bauma, zu einem beruflichen Wechsel entschieden. Aufgrund von Ferien und Überzeit erfolgt ihr Austritt bereits im Dezember dieses Jahres. Der Gemeinderat konnte die vakante Stelle aber bereits wieder besetzen. Wie er in einer Mitteilung schreibt, wird die bisherige Sachbearbeiterin Carina Denz per 1. Dezember zur Abteilungsleiterin Steuern befördert. Denz arbeitet bereits seit drei Jahren für das Steueramt der Gemeinde und war vorgängig in Winterthur tätig. Mit dem Ausbildungslehrgang SSK I der Schweizerischen Steuerkonferenz bringt Carina Denz die nötigen fachlichen Voraussetzungen mit. zo

Musikanten am Seequai

PFÄFFIKON Am kommenden Sonntag lädt die Harmonie Pfäffikon zum Musikantensonntag am Pfäffiker Seequai. Ab 11 Uhr wird die Blue Monday Big Band das Publikum in den Musikantensonntag einstimmen. Am Nachmittag folgen ab 13.30 Uhr die Harmonie Pfäffikon und ab 15 Uhr die Blaskapelle MP13. Für die Verpflegung gibt es einen Grill, Risotto und ein Kuchenbuffet. Für Kinder werden Spiele organisiert, und beim Wettbewerb gibt es für Gross und Klein Preise zu gewinnen. Der Musikantensonntag wird nur bei gutem Wetter durchgeführt. zo